

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Fernsehen am 3. Juli 2023 in Frankfurt am Main

1. Der Intendant informiert über den aktuellen Stand der Kompetenzzentren. Auf Nachfrage erläutert er, dass das Thema „Poollösung 3. Programme“ noch nicht abgeschlossen sei, aber kein grundsätzliches Mantelprogramm bedeute.
2. Die Programmdirektorin informiert über Veränderungen in der FS-Unterhaltung. Diese Abteilung wird interimsmäßig seit 01.07. von Daniel Murmann geleitet. Perspektivisch wird es ab Herbst einen Prozess der Neusortierung der Produkte und Teams geben.
3. Die Programmdirektorin informiert außerdem über den Mehrteiler „Herrhausen – Der Herr des Geldes“, bei dem der Hessische Rundfunk mitgewirkt hat. Der Mehrteiler wurde auf dem Filmfest in München mit zwei Folgen uraufgeführt und hat den Bernd-Burgemeister-Fernsehpreis als beste Serie erhalten. Zu der Serie, die im Frühjahr 2024 in der ARD zu sehen sein wird, wird es vom Hessischen Rundfunk eine Hintergrunddokumentation geben.
4. Als Programmbeobachtung haben die Mitglieder des Programmausschusses ein Unterhaltungsformat für junge Zielgruppen zum 175-jährigen Geburtstag der Paulskirche ins Zentrum gestellt. Das Format „Die Streetshow mit Noel“ wurde in der FS-Unterhaltung redaktionell betreut, primär auf Youtube distribuiert und erreichte dort die anvisierte Zielgruppe unter 35 Jahren. Die Programmdirektorin erklärt, dass das Format erst einmal ein in sich abgeschlossenes Experiment war, welches ihrer Meinung nach durchaus positiv war. Die Mitglieder des Programmausschusses äußern Kritik an Sprache und inhaltlicher Einordnung, loben aber den Versuch, mit dem Format das Thema Demokratie anders aufzubereiten.
5. Zwei Verantwortliche aus dem Studio Wiesbaden stellen die geplanten Inhalte für die Landtagswahl 2023 in Hessen vor. Darunter die bekannte „WählBar“, ein Triell, ein Format zum Triell, Foren mit Publikumsbeteiligung sowie ein Feature mit den kleineren Parteien. Ebenfalls wird es einen umfangreichen Kandidatencheck online und den Radio-Morgen geben. Insbesondere für junge Wähler ist ein Angebot mit kurzen Erklär-Videos in den sozialen Netzwerken geplant. Grundsätzlich werden alle Inhalte konsequent crossmedial genutzt und konfektioniert.
6. Der Vorsitzende des Rundfunkrats berichtet über den aktuellen Stand zum Thema Qualitätsrichtlinien in der Gremienvorsitzendenkonferenz. Hierfür hat sich eine sehr aktive Gruppe gefunden, die bereits eine Vorlage für eine Stellungnahme der hr-Gremien erstellt hat. Über die Sommerpause sollen alle Stellungnahmen der neun Rundfunkräte und des ARD-Programmbeirats in die Vorlage eingearbeitet werden. Über den Herbst hinweg soll es dann eine zweite Runde zum überarbeiteten Entwurf der Qualitätsrichtlinie geben. Diskutiert wird auf Basis der Selbstverpflichtung der ARD, die erstmal anhand von erstellten Kriterien für das Gemeinschaftsprogramm Bilanz für 2021/22 gezogen hat und einen Ausblick auf 2023/24 wirft.

gez. Daniel Neumann